

Die Bibel - das Buch vom Bauen

Lorenz Mayer, *Jabel bei Wittstock, ist Bauingenieur.*

Einleitung

Bauen ist ein bedeutendes Thema in der Bibel. Alle wesentlichen Ereignisse in dieser und der zukünftigen Welt hängen mit Bautätigkeiten zusammen. Denken wir nur daran, dass selbst das Heilswerk Jesu schon im Alten Testament als etwas bezeichnet wird, wodurch er Gott ein Haus bauen sollte (2. Samuel 7, 13). Und fast alle Themen des modernen Bauwesens finden sich bereits in der Bibel. So verwundert es auch nicht, dass neben den vielen Berufen, die Gott hat (Hirte, Ackerbauer, Töpfer, um nur einige zu nennen), wir auch erfahren, dass er ein Baumeister ist. Hebräer 11, 10: *Er (Abraham) wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.* Und so ist es sicher nicht von ungefähr, dass Jesus von Beruf Zimmermann war, was uns in Markus 6, 3 ausdrücklich mitgeteilt wird bzw. allgemein Bauarbeiter mit Holz oder Stein, was das griechische Wort besagt.

Wenn von Bauen die Rede ist, so ist das Thema eigentlich weiter gespannt als nur die Tätigkeit eines Baumeisters oder Baufacharbeiters. Wir sprechen von Schiffsbau, Fahrzeugbau, Maschinen- und Instrumentenbau, ja auch von Ackerbau und Gartenbau. Und in diesem Sinne ist Gott der Baumeister der Welt. Seine ganze Schöpfung ist eine Bautätigkeit und nur aus ihr können wir die Materialien und die Regeln für unser gesamtes Bauen nehmen. Immer wieder studieren die Baufachleute und Ingenieure die Konstruktionen der Natur, um Anregungen für moderne Tragwerke zu bekommen, und in der Tat finden sich die Konstruktionsprinzipien des gesamten Bauwesens bereits in der Schöpfung. Hier sind die Probleme des modernen Bauens bereits gelöst und das spiegelt sich bereits in manchen praktischen Baubeschreibungen der Bibel wieder. In diesem Beitrag soll es aber nicht um die ganze Breite dessen gehen, was gebaut wird, sondern speziell um das eigentliche Bauwesen. Was allein darüber in der Bibel gesagt wird, ist so umfangreich, dass es in diesem Rahmen nicht erschöpfend behandelt werden kann. Es soll nur ein kurzer Überblick über das Thema gegeben werden.

Bauen ist immer eine Sache für die Zukunft. Wer alles beim Alten lassen will, wird nicht bauen. Selbst der Ackerbau schafft Vorsorge für die Zukunft. Bauen will die Zukunft gestalten, ja neu- oder umgestalten. Und darum ist Bauen so ein wichtiges Thema in der Bibel. Weil Gott etwas mit dieser Welt vorhat, weil er sie und uns alle umgestalten will und weil er uns bereit machen will für seine Zukunft, darum ist Bauen ein wichtiges Thema für uns.

Das Bauen der Menschen

Was wird gebaut?

Der erste Bericht vom Bauen in der Bibel sagt, dass Kain eine Stadt baute (1. Mose 4, 17). Danach baute Noah dem Herrn einen Altar (1. Mose 8, 20), und als Drittes baute Nimrod, der Urenkel Noahs, wieder eine Stadt, Ninive (1. Mose 10, 11). Bereits im nächsten Kapitel wird der Turm in Babel gebaut (1. Mose 11, 4). Das sind die ersten Berichte vom Bauen in der Bibel und das bedeutet, dass schon damals viele

unterschiedliche Bauwerke errichtet wurden. Denn zu einer Stadt gehören ja Häuser, Straßen, Mauern, Türme, Tore, Brunnen und so weiter.

Nichtsdestoweniger beschreibt die Bibel aber auch eine große Zahl unterschiedlicher Bauwerke, so dass man sagen kann: Fast alles, was wir heute bauen, wurde auch zu biblischen Zeiten gebaut und wird ausdrücklich erwähnt.

Zur Frage nach den biblischen Bauwerken und Bauweisen ist in jüngster Zeit ein Aufsatz von Dr.-Ing. Manfred Teutsch von der Technischen Universität Braunschweig erschienen in der Zeitschrift BFT Betonwerk + Fertigteil-Technik, 12/2001 mit dem Titel: „Bauen in der Bibel – Bauwerke der Bibel“. Er sagt: „Viele der heutigen Lösungen wie Fasereinsatz, Dichte Bauwerke, Vorspannung ohne Verbund, Fertigteilbau, Umnutzung von Bauwerken finden wir bereits in der Bibel beschrieben. Es ist erstaunlich, dass bereits im Altertum mit den vorhandenen begrenzten Mitteln und Werkzeugen ‚moderne Bauwerke‘ entstanden sind.“

In der folgenden Aufstellung werden die einzelnen unterschiedlichen Bauwerke zusammengetragen. Aus den teilweise zahlreichen Bibelstellen wird jeweils nur eine angeführt. Das ist im Allgemeinen die erste, die das entsprechende Bauwerk erwähnt, oder eine andere bedeutende.

Privates Bauen

Hütte, Zelt (1. Mose 12, 8)
Haus (1. Mose 33, 17)
Keller (5. Mose 28, 8)
Scheune (Lukas 12, 8)
Vorratskammer (2. Chronik 32, 28)
Kelter (Jesaja 5, 2)
Stall (2. Chronik 32, 28)
Schaffhürden (4. Mose 32, 16)
Wand (Hesekiel 13, 10)
Grab (Matthäus 23, 29)
Zaun (Matthäus 21, 33)

Öffentliches Bauen

Stadt (1. Mose 4, 17)
Weg (5. Mose 19, 3)
Straße (Jeremia 31, 21)
Damm (Hiob 38, 10)
Hof (Nehemia 12, 29)
Pflaster (2. Könige 16, 17)
Brunnen (1. Mose 21, 31)
Wasserleitung (2. Könige 18, 17)
Schule (Lukas 7, 5)
Gefängnis (1. Mose 29, 20)

Befestigungsbau

Mauer (2. Chronik 32, 5)
Tor (1. Mose 19, 1)
Turm (1. Mose 11, 4)
Festung (Sacharja 9, 3)
Burg (Jesaja 9, 9)

Bollwerk (5. Mose 20, 20)

Fürstliches Bauen

Palast (Hosea 8, 14)

Thron (Psalm 89, 5)

Kultisches Bauen

Tempel, Haus Gottes (2. Samuel 7, 5)

Altar (1. Mose 8, 20)

Anhöhe (Götzen) (1. Könige 11, 7)

Götzenhaus, Hurenhaus (Hesekiel 16, 24)

Säule (3. Mose 26, 1; 2. Samuel 18, 18)

Mal, Denkmal (1. Mose 28, 18; Jeremia 31, 21)

Bei dieser Aufzählung fällt auf, dass in der ganzen Bibel nicht ein einziges Mal von einer Brücke die Rede ist. Möglicherweise gab es in Israel keine Brücke, wohl aber in anderen Ländern. Vielleicht lohnt es sich, dieser Frage einmal nachzugehen. Hier soll nur die Tatsache festgestellt werden.

Wer baut?

Die Bauleute, die in der Bibel erwähnt werden, sind Steinbrucharbeiter, Steinmetze (2. Samuel 5, 11), Zimmerleute (2. Samuel 5, 11), und Maurer (2. Korinther 11, 33). Das Werk wird durch Baumeister (griech: tekton) und Werkmeister (2. Könige 12, 12) geleitet.

Aus welchem Material wird gebaut?

Die Baustoffe sind wie heute Stein, Holz und Metall, wenn sie auch teilweise anders eingesetzt werden. Erwähnt werden folgende Baustoffe:

Steine (1. Könige 5, 32)

Holz (1. Könige 5, 32)

Lehm (Hiob 4, 19)

Kupfer (2. Mose 27, 10)

Gold (1. Könige 6, 21)

Elfenbein (1. Könige 22, 39)

Tünche (3. Mose 14, 41)

Stroh (2. Mose 5, 7)

Stoppeln (1. Korinther 3, 12)

Erdharz/Pech (1. Mose 11, 3)

Eisen (1. Chronik 22, 3)

Das Holz kam in Form von Balken (1. Könige 6, 9) und das Metall in Form von Blechen zum Einbau. Der Lehm wurde wie heute in der Lehmbauweise mit Strohstopeln durchmischt und so „bewehrt“. Eisen wird für Nägel und Klammern (2. Mose 26, 24) verwendet.

Mit welchen Werkzeugen wird gebaut?

Als Werkzeuge werden uns Hammer, Beil und andere eiserne Werkzeuge genannt (1. Könige 6, 7) sowie Sägen für Stein (1. Könige 7, 9) und Holz (Jesaja 10, 15) und

eiserne Keile (2. Samuel 12, 31).

Die Bauvorschriften der Bibel

Eine Sicherheitsbestimmung findet sich in der Bibel, nämlich, dass ein Dach mit einem Geländer gegen Herabstürzen zu sichern ist (5. Mose 22, 8). Zunehmende oberflächlich sichtbare Putzschäden (Aussatz) sollen durch Abbruch des gesamten betroffenen Mauerwerks und Neuverputzen beseitigt werden, wobei das Material sicher zu entsorgen ist. Falls sich die Schäden wieder zeigen, muss das ganze Haus abgebrochen und an sicherer Stelle entsorgt werden (3. Mose 14, 34f).

Das Baugeschehen

Das Bauen beginnt nicht spontan, sondern muss sorgfältig vorbereitet werden. Für die Arche und die Stiftshütte gab Gott selbst den Bauplan vor. David begann die Bauvorbereitungen für den Tempel schon lange, bevor sein Sohn Salomo mit den Arbeiten begann, und Jesus erinnert daran, wie lächerlich sich einer macht, der seinen Turmbau aus Geldmangel nicht zu Ende bringen kann. Um aber die Kosten ermitteln zu können, müssen die Mengen und Leistungen zuvor bekannt sein, d. h. ein genauer Bauplan muss vorliegen und das Bauverfahren bekannt sein. Dann kommt die Materialbeschaffung, wofür David beim Tempel gesorgt hatte.

Bevor das Bauwerk in die Höhe wächst, muss ein tragfähiges Fundament gelegt werden (1. Könige 6, 37). Was dann an einzelnen Arbeiten bis zur Vollendung eines Hauses folgt, ist exemplarisch am Bau des Tempels in Jerusalem in 1. Könige 6 beschrieben. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Materialprüfung zu (Psalm 118, 22).

Reparieren, abbrechen, wiederaufbauen

Baufällige Häuser werden repariert. Davon berichtet uns 2. Könige 12, 16 am Beispiel des Tempels in Jerusalem, der trotz sorgfältigster Ausführung nach langer Standzeit schließlich doch reparaturbedürftig geworden war.

Auch der Abbruch von Bauwerken wird in der Bibel thematisiert. Abgebrochen wird aus verschiedenen Gründen. Schadhafte, nicht zu reparierende Häuser müssen abgebrochen werden (3. Mose 14, 45). Ein zu kleines Haus wird abgebrochen und durch ein neues ersetzt (Lukas 12, 18). Im Krieg werden Häuser und Städte durch die Feinde zerstört (2. Könige 25, 9.10; 2. Chronik 36, 19; Jesaja 23, 1), aber auch von den Verteidigern selbst abgebrochen, um Baumaterial für die Befestigung der Mauer zu gewinnen (Jesaja 22, 10). Götzenaltäre, Götzentempel und die Häuser der Hurer werden abgebrochen (2. Könige 11, 18; 2. Chronik 23, 17; 2. Könige 23, 7).

Oft ist davon die Rede, dass zerstörte Bauwerke wieder aufgebaut werden sollen und dass sie aufgebaut werden. So wird die Stadt Jerusalem mit seiner Mauer und dem Tempel ca. 70 Jahre nach der Zerstörung durch die Babylonier wieder aufgebaut (Jeremia 30, 18). Einen ausführlichen Bericht davon enthalten die Bücher Esra und Nehemia.